

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Pettzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 103

Donnerstag, den 31. August 1911

47. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 29. Aug. Die Herbstwanderversammlung der Nationalliberalen Partei Württembergs wird am Sonntag 15. Oktober in Böblingen gehalten.

Stuttgart, 28. Aug. Zum Schwäb. Ueberlandflug haben sich jetzt 12 Flieger gemeldet, obwohl die Meldefrist noch nicht abgelaufen ist.

(Vom Heere.) Der komm. General Herzog Albrecht, der sich gestern nachmittag im Automobil in Begleitung eines Offiziers seines Stabs nach Biberach begeben und daselbst im Hotel „zum Rad“ Wohnung genommen hat, wohnte heute der Besichtigung des Feldart. Reg. 49 im Gelände bei Ziegelbach an. — Unter Leitung des Majors Schott v. Plummeren fanden heute beim Gren. Reg. 119 Gefechtsübungen eines kriegsstarren Bataillons im Gelände südöstlich Oeffingen und auf dem Schmidenerfeld statt.

— Vielfach wird es auffällig gefunden, daß so wenige 25-Pfennigstücke im Umlauf sind, und es wird dabei die Behauptung aufgestellt, daß bisher im ganzen für 20 Millionen Mark 25-Pfennigstücke ausgeprägt worden seien. Die letztere Behauptung ist unzutreffend. Es sind bisher für 5 Millionen Mark 25-Pfennigstücke geprägt. Der Bundesrat hat vor einiger Zeit beschlossen, eine weitere Ausprägung in gleicher Höhe vornehmen zu lassen. Boraussichtlich werden die neuen Ausprägungen schon in naher Zeit erfolgen. Dann wird auch das 25-Pfennigstück mehr als bisher im Umlauf sein. — Beliebter wird es aber nicht werden. In der Tat häufen sich die Fälle, in denen Leute infolge Verwechslung des 25-Pfennigstücks mit einem Markstück zu Schaden kommen.

— Am 1. September beginnt die Jagd auf Rebhühner, Wachteln, Fasanenhennen und Fasanenhähne, sowie auf Auer-, Birk- und Haselhähne.

Calw, 28. August. Der Schulbezirk Calw wird als selbständiger Bezirk aufgelöst werden. Der eine Teil des Schulbezirks wird dem Schulaufsichtsamt in Nagold, der andere Teil dem Schulaufsichtsamt Neuenbürg zugeteilt werden. Die Schulbezirke Nagold und Neuenbürg werden von Bezirksinspektoren nur im Hauptamt versehen werden.

Horb, 29. Aug. Der hiesige Rathausstreit hatte ein gerichtliches Nachspiel, in welchem Stadtschultheiß Noll gegen Verlag und Redaktion des Horber Amtsblattes wegen Beleidigung ein obliegendes Urteil erlangte.

Waldmössingen, 28. Aug. Am letzten Freitag schlug der Blitz in das Wohn- und Oeko-

nomiegebäude der Witwe Therese Weber (Dehler) und zündete. Das Feuer konnte aber bald wieder gelöscht werden. Der Blitz traf ein 20jähriges Mädchen des Schmieds Weber, das sich gerade im Hause befand, als der Blitz einschlug. Das Mädchen liegt noch krank darnieder.

Salzstetten, 29. Aug. Aus bis jetzt noch nicht aufgeklärter Ursache brach in dem Doppelwohnhaus des Baptist Berge und der Margarete Raupp Feuer aus. Trotz des raschen und energischen Eingreifens der Feuerwehr brannte das Doppelwohnhaus samt einer Scheune bis auf den Grund nieder. Der Feuerwehr gelang es, eine Weiterverbreitung des Feuers zu verhindern.

Freudenstadt, 29. Aug. Eine neue Briefmarke wird vom 1. Oktober an von der Reichspost ausgegeben werden mit dem Wert von 60 Pfennig. Damit wird einem aus Handelskreisen geäußerten Wunsche Rechnung getragen.

Schramberg, 29. Aug. [Nachtwandler.] In voriger Nacht stürzte der bei seiner Tochter in der Gehelstraße wohnende verwitwete Uhrmacher Wilhelm Roming vom 3. Stock auf den Hof hinab. Er wurde erst längere Zeit hernach gefunden und in das Krankenhaus gebracht. Anscheinend hat er nur Quetschungen erlitten. Ob innere Verletzungen vorliegen, muß erst die ärztliche Untersuchung ergeben. Roming leidet an Mondsucht. Er ist wahrscheinlich bei einer nächtlichen Wanderung abgestürzt.

Ziegelbach, 29. Aug. Vester Tage fiel das vier Jahre alte einzige Töchterchen des Dekanoms Alois Sonntag vom nahen Krattenweiler in einem unbewachten Augenblick vom Heuboden auf die Cementtenne herunter. Trotz der Höhe des Sturzes auf den harten Cementboden blieb das Kind gänzlich unverletzt.

Rottenburg, 28. August. Der bei seiner Mutter wohnende 20 Jahre alte Pflasterer Hermann Bock kam gestern mittag halb 1 Uhr betrunken heim. Die Mutter ließ ihren Schwiegersohn Kern zum Schutz gegen den gewalttätigen Burschen herbeiholen. Es kam zu einem Wortwechsel und zu Tätlichkeiten, wobei Bock seinen Schwager durch 12 Stiche lebensgefährlich verletzte.

Herrenberg, 28. Aug. Eine unglaublich rohe Tat wurde gestern im benachbarten Bondorf ausgeführt. Bei Familienstreitigkeiten zog Metzgermeister Dürr das Messer und brachte seiner Frau einen gefährlichen Stich in den Rücken bei, sodas dieselbe auf Wunsch zu ihren Eltern nach Nagold verbracht werden mußte. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Luttlingen, 29. August. Im benachbarten Mühlheim a. D. hantierte am Sonntag abend der ledige Instrumentenmacher Alfons Ammann mit einer mit Schrot geladenen Schußwaffe. Plötzlich trachte ein Schuß und ein junger Mann namens Jakob Leidinger fiel tödlich verwundet zu Boden. Außerdem wurden noch drei weitere Burschen leicht verwundet. Leidinger wurde sofort ins Bezirkskrankenhaus hierher verbracht. Die Schrotkörner drangen ihm in Brust und Lunge. Auch wurde das rechte Auge terart verletzt, daß es gestern vom Arzte durch operativen Eingriff entfernt werden mußte. Der Schwerverletzte dürfte kaum mit dem Leben davontommen. Untersuchung ist eingeleitet.

Böblingen, 30. Aug. Gestern hat sich der 23jährige Metzger und Bauer Fr. Heim, aus Gechingen O. Calw gebürtig, dem Gericht gestellt und hat angegeben, daß er den inzwischen verstorbenen Birle von Dagersheim erstochen habe. Er behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben.

Heidenheim, 29. Aug. In einem Orte des unteren Brenztales fand eine Beerdigung mit Hindernissen statt. Als die Leidtragenden auf dem Kirchhof mit der Leiche ankamen, stellte es sich heraus, daß man vergessen hatte, ein Grab zu schaufeln. Einstweilen wurde der Sarg in eine Gerätehütte des Kirchhofs verbracht.

Rechenstein, 29. Aug. Beim Baden in der Donau extrank ein Soldat des Artillerieregiments Nr. 65 in der Nähe von Obermarchtal, die Leiche konnte bis jetzt noch nicht geborgen werden.

Illerrieden, O. Laupheim, 28. Aug. Die Stadt Stuttgart läßt auf der Markung Illerrieden probeweise auf Wasser bohren. Für den Fall, daß sich Wasser in genügender Menge und entsprechender Beschaffenheit findet, hat die Stadt Stuttgart sämtliche Allmanden der Gemeinde, sowie das sogenannte „Grießholz“, soweit es der Gemeinde gehört, angekauft. Für den Morgen wird 600 Mk. bezahlt. Das scheint bei der Qualität des Bodens viel. Ob aber die Gemeinde die plötzliche Abschaffung der Allmanden ertragen kann, ist eine andere Frage.

Balingen, 28. Aug. In Verbindung mit dem 50jährigen Jubiläum des hiesigen Gewerbevereins wurde gestern hier der 53. Verbandstag der württ. Gewerbevereine u. Handwerkervereinigungen gehalten.

Friedrichshafen, 28. Aug. Ein unbekannter Mann von etwa 18 Jahren hat sich in einer Gondel auf dem See erschossen. Die Leiche fiel ins Wasser und konnte noch nicht geborgen werden.

Schuldbeladen.

Roman von Heinrich Liadem.

(Nachdruck verboten.)

Er schritt nach einer kurzen Verbeugung langsam davon. Doch ging er, besorgt um die einsame, erregte Frau, nur bis in den Schatten der nächsten Promenadenbäume und blieb hier beobachtend stehen.

Nach wenigen Augenblicken erhob sich auch die junge Frau und verließ mit langsamen, schweren Schritten den Platz. Edelhagen, der ihr in kurzem Abstand unauffällig folgte, sah zu seinem Erstaunen, daß sie nicht zur Albert-Halle zurückkehrte, sondern in der Richtung nach der Piccadilly-Promenade hinschritt, dann aber in der Nähe des Lowndes-Square eine Droshke nahm. Schnell hinzueilend hörte er noch, wie der Kutscher die ihm angegebene Adresse wiederholte. Er kehrte beruhigt um, denn er hörte, daß Frau Strakeau nach Hause fuhr.

X.

Als Edelhagen auf seinem Rückwege an der

Albert-Halle vorüberkam, erinnerte er sich seines Herrn Gaston Caree gegebenen Versprechens, heute abend in dessen Loge dem Konzert Strakeaus beizuwohnen.

Ein Blick auf die Uhr sagte ihm, daß die Hauptnummer des Programms jedenfalls schon vorüber sei. Dennoch ging er hinein und betrat die Loge Carees gerade in dem Augenblick, als unter frenetischem Beifall des Auditoriums ein langer Mensch mit einem von wirrem Haar umgebenen Zigeunergesicht vom Podium herab eine linksche Verbeugung machte und sich dann eilig entfernte.

Edelhagen stand wie an den Boden gewurzelt und starrte auf den Punkt, wo Strakeau eben verschwunden war.

„Ah, da sind Sie ja, Sie eifriger Musikfreund!“ tönte da eine Stimme an sein Ohr. „Hören Sie, ich bin Ihnen ernstlich böse — Sie haben mich heute abend schmächtig enttäuscht.“

Edelhagen legte seine Hand auf den Arm Carees und dieser bemerkte, daß die Hand ein wenig zitterte.

„Sagen Sie — wer war jener Mensch?“

Die Augen Carees folgten der zum Podium weisenden Hand des Fragers.

„Wen meinen Sie?“ fragte er erstaunt.

„Den Menschen, der eben die Bühne ver-

ließ —“

„Aber Verehrtester, wo waren Sie bisher?“ lachte der Schriftsteller belustigt. „Wissen Sie, Sie erregen in mir einen merkwürdigen Verdacht.“

„Sie sind in humoristischer Stimmung, lieber Herr Caree. Verzeihen Sie, wenn ich Ihnen in diesem Augenblick nicht folgen kann. War jener Mann Strakeau?“

„Aber natürlich! Wer könnte es sonst gewesen sein! Warum regt Sie das so auf?“

Edelhagen ergriff die Hand des lebhaften Franzosen.

„Nachher — wenn ich selbst erst — auf Wiedersehen!“

Im nächsten Augenblick hatte er die Loge verlassen, und Caree, der ihm kopfschüttelnd nachblickte, sah, wie er sich einen Weg durch die den Wandelgang füllende Menge bahnte.

Edelhagen hatte unterdessen den Ausgang des Hauses erreicht, und in dem Augenblick, da er ins

Vom Bodensee, 28. Aug. In der Nähe von Staad ereignete sich ein schweres Automobilunglück. Von den zwei aus St. Gallen stammenden Insassen eines St. Galler Taximeters wurde einer getötet, der zweite schwer verletzt; der Chauffeur blieb unverletzt.

Pforzheim, 27. Aug. Gestern nachmittag fand hier eine gemeinschaftliche Versammlung des Milchlieferantenvereins vom Enz- und Nagoldtal und des Milchhändlervereins von Pforzheim und Umgebung statt. Der von den Lieferanten geplante Preisausschlag wurde vom Milchhändlerverein entschieden mit der Begründung abgelehnt, daß die Ausführungen des Lieferantenvereins über den Futtermangel wegen der Trockenheit mit Rücksicht auf die vorzügliche Heuernte nicht gerechtfertigt seien. Es habe schon im vorigen Jahr ein Preisausschlag stattgefunden, bei dem es sein Bewenden haben müsse.

Pforzheim, 28. Aug. Unsere Stadt, die eigentlich schon längst eine Garnison besitzen sollte, genießt in diesen Wochen das militärische Leben im vollen Maße. Sie steht unter dem Zeichen der Einquartierung. Die Truppen kehren meist schon nach 9 Uhr von der Übung wieder hierher zurück, damit die Übungen nicht unter der drückenden Hitze vor sich gehen. Heute morgen wurde das Regiment zu Pferde Nr. 3 besichtigt, am Dienstag das Inf.-Reg. Nr. 172. Am Mittwoch ist Ruhetag; am Donnerstag beginnt das Brigaderegiment.

Pforzheim, 29. August. Als am Sonntag abend sich ein junger Mann namens Konstantin aus Sprantal bei Bretten in Begleitung eines Mädchens auf dem Heimweg befand, begegnete ihm in der Nähe von Stein drei auf dem Heimbronnerhof einquartierte Dragoner. Einer derselben entriß das Mädchen seinem Liebhaber und nahm es in den nahen Wald, während Konstantin von den beiden andern Soldaten festgehalten wurde. Nachdem sich K. befreit hatte, stürzte er sich auf den Dragoner. Es kam zum heftigen Streit, wobei beide vom Messer Gebrauch machten. Konstantin erhielt zwei gefährliche Stiche in den Rücken und die Seite. Der Dragoner erhielt ebenfalls eine Stichwunde. Der Dragoner Göbel wurde ins Garnisonsgefängnis nach Kolmar verbracht.

Baden-Baden, 30. Aug. Mit rauschenden Afforden haben die großen Tage, begünstigt vom herrlichsten Wetter, verheißungsvoll eingesetzt. Die zahlreichen Veranstaltungen der städtischen Kurverwaltung sind so stark besucht, daß der Kurgarten, wie bei den märchenhaften Gartenfesten, dem glanzvollen Feuerwerk etc. die Besucher kaum fassen kann. Ein vornehm fesselndes Gesellschaftsbild gab die letzte Tanzunion in den prunkvollen neuen Sälen des Kurhauses ab; bis gegen 2 Uhr nachts herrschte die animierteste Stimmung. Im Kurgarten finden außer den besonderen Unterhaltungen täglich fünf Konzerte statt. Das Wogen und Fluten des buntbewegten internationalen Lebens

Freie trat, sah er, wie die lange, gebeugte Gestalt Strateaus in einer Equipage verschwand. Er eilte hinzu und sah gerade noch, wie die Gardine von innen zur Seite geschoben und ein von der Straßenlaterne grell beleuchtetes Gesicht vor der Scheibe sichtbar wurde. Doch nur fünf Sekunden lang — dann wurde die Gardine wieder vorgezogen und der Wagen rollte davon.

„Ah, guten Abend, Herr Edelhagen! — Geh, haben Sie einen Geist gesehen?“

Edelhagen wandte sich langsam, wie aus einem schweren Traum erwachend, um und stand Sir Ashton Langley gegenüber.

Er begrüßte den ihm unsympathischen Menschen mit kühler Höflichkeit.

„Was haben Sie denn?“ fragte jener und verzog sein Gesicht zu einem Lächeln, das wohl gutmütig-pfiffig sein sollte.

„Sie scherzen, Sir, was sollte ich denn haben?“

„Sie blicken so verstört dem Wagen nach! Sie wissen doch, wer darinnen saß?“

„Wenn ich mich nicht täusche, war es der Geiger Strateau.“

„Ja, ja, Freundchen, er war es. Nehmen Sie sich vor dem in acht.“

„Ah — wieso?“

„Na, wissen Sie, er macht keinen sanften Eindruck.“

„Wenn schon — was kümmert das mich?“

Langley näherte seinen Mund dem Ohre Edelhagens, wobei er sich auf die Zehen stellen mußte.

„Jeder Mann läßt es sich nicht gefallen, wenn man mit seiner Frau flirtet.“

Edelhagen wechselte jäh die Farbe. Er trat einen Schritt zurück und maß Langley mit einem jornigen Blick.

„Herr, wie kommen Sie auf eine solche Idee?“

(Fortsetzung folgt.)

erreicht abends beim Doppelkonzert und während der Konzerte der Ungarnkapelle seinen Höhepunkt.

— S. Kgl. Hoheit der Großherzog von Baden hat sein Erscheinen zu den beiden letzten Rennen (2. und 3. September) in Aussicht gestellt; ein interessantes Schauspiel bildet jeweils die Auffahrt des Großherzogs in dem Galagespann à la Dumont.

Schwellingen (Amt Bonndorf), 29. Aug. Gestern abend brach hier aus noch unbekannter Ursache Feuer aus, das 22 Wohnhäuser in Asche legte und 24 Familien obdachlos machte. Der Gebäudeschaden wird auf 133 000 Mk., der Fahrnißschaden auf etwa 100 000 Mk. geschätzt. Das Feuer ist wahrscheinlich infolge eines Kamunbrandes entstanden. Es ist infolge des starken Südwindes rasch auf die Nachbargebäude übersprungen.

Worms, 29. Aug. Der Kreis Worms ist gestern von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht worden. Durch einen Wolkenbruch wurden die Straßen einzelner Ortschaften meterhoch unter Wasser gesetzt. Acker bilden große Seen, zahlreiche Weinberge und Baumpflanzungen wurden vom Wasser fortgerissen. Viel Vieh ist umgekommen, auch sind viele Gebäude eingestürzt. Besonders schwere Beschädigungen sind in den Kuranlagen von Schlangenbad angerichtet worden.

— Aus Wachenheim in der Pfalz kommt die Kunde, daß aus einer seriösen amerikanischen Erbschaft mehrere Millionen nach Heddingen und anderen hohenzollern'schen Orten fallen werden. Es handelt sich um den in Boston verstorbenen Rechtsanwalt Morse, einen geborenen Wachenheimer, der ursprünglich Maas hieß und seinen Anverwandten große Kapitalien hinterlassen hat. Der Name Maas ist ziemlich häufig. Deshalb werden die Familienverhältnisse noch genau durchforcht. An dem Millionenvergen für die hohenzollern'schen Verwandten ist aber nicht zu zweifeln.

Berlin, 30. August. Die großen Flottenherbstmanöver haben mit Beginn dieser Woche ihren Anfang genommen. Die Manöver, die etwa 14 Tage dauern werden, spielen sich im westlichen Teil der Ostsee ab. Es sind an ihnen unter dem Befehl des Admirals von Holzendorff fünf Verbände (drei Linienschiffsgeschwader und zwei Kreuzeraufklärungsgeschwader mit sechs Torpedobootsflotillen) beteiligt.

Berlin, 29. Aug. Polizeipräsident v. Jagow erließ einen Erlaß, worin das Tragen großer Damenhüte in den Theaterlogen bei 100 Mark Geldstrafe für die Direktoren in jedem Fall verboten wird.

Berlin, 29. Aug. In später Abendstunde brach gestern im Zentrum der Stadt, Rongestraße 24—28, Großfeuer aus, das in kurzer Zeit große Dimensionen annahm und die Tätigkeit der Feuerwehr bis zum Morgen in Anspruch nahm. Das Feuer entstand aus einer noch nicht aufgeklärten Ursache im Dachstuhl der Schuhfabrik von Pinner. Dort lagen für 1½ Millionen Mark zum Verkauf fertig gepackte Schuhwaren, die ein Raub der Flammen wurden.

Berlin, 28. August. In einem Café der Friedrichstraße hatte in der Nacht auf den Sonntag ein Gast in einem dort sitzenden Mann den Hochstapler Grafen Passy alias Schiemangl zu erkennen geglaubt. Als der vermutete Graf das Lokal verließ, folgte ihm der Beobachter und ließ ihn durch einen Schutzmann verhaften. Auf der Polizeiwache schenkte man seiner Versicherung, daß er ein harmloser Reisender aus der Provinz sei, keinen Glauben, da die Ähnlichkeit frappant war. Erst durch die Arbeit des Erkennungsdiens des Kriminalpolizei wurde am Sonntag morgen festgestellt, daß von einer Identität des Verhafteten mit dem Grafen Passy keine Rede sein könne. Der verdächtige Reisende wurde entlassen.

Stettin, 29. Aug. Der Kaiser hat den Prinzen Eitel Friedrich von Preußen zum Stadthalter von Pommern ernannt.

Stettin, 29. Aug. Heute vormittag begann auf dem Krefower Exerzierplatz die große Parade des zweiten Armeekorps. Gegen 9 Uhr trafen die Fürstlichkeiten in den Uniformen ihrer Regimenter auf dem Paradeplatz ein. Sie stiegen sämtlich zu Pferde. Es war nur ein Vorbeimarsch befohlen. Der Kaiser führte die zweiten Grenadiere, bei denen auch Prinz Eitel Friedrich cotoyierte. Die Königin von Schweden führte das Füsilierregiment „Königin Viktoria von Schweden“ (Pommersches Nr. 34). Großen Jubel erregte es, als das Kürassierregiment „Königin“ anrückte mit der Kaiserin an der Spitze, hinter der der Kronprinz folgte; in der 5. Schwadron war Prinz Eitel Friedrich eingetreten. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz führte das 2. Pommersche Ulanenregiment Nr. 9, bei dem Herzog Albrecht von Württemberg cotoyierte.

Danzig, 29. Aug. Die Zahl der an Typhus in der Irrenanstalt Konradstein erkrankten Personen ist auf 146 gestiegen. Bis jetzt sind 18 Personen

an der Seuche gestorben. 30 liegen zur Zeit noch an ihr darnieder.

Lübeck, 28. Aug. Heute nacht passierte der kaiserliche Sonderzug den hiesigen Bahnhof auf seiner Fahrt von Hamburg nach Stettin. Er hatte hier einen Aufenthalt von 37 Minuten. Während dieser Zeit fuhr der Gutiner Nachtzug auf einige im Gleise stehende Wagen und zertrümmerte sie. Von den Passagieren des Zuges wurden 30 Personen leicht verletzt. Eine ältere Dame klagte über stärkere Schmerzen in der Brust.

Lingen, 28. Aug. In den hiesigen fiskalischen Wäldern ist gestern nachmittag ein großer Brand ausgebrochen, dem bis jetzt ca. 300 Hektar Kiefern- und Fichtenbestand zum Opfer gefallen sind.

Aus der Schweiz, 29. Aug. Beim Ueberstreiten des Lötschengletschers (Wallis) wurden die Leichen zweier Engländer namens Cohen und Benede aufgefunden, die seit 16 Jahren vermißt wurden. Damals wollten die beiden den Lötschengeiß überschreiten, man hörte aber seitdem nichts mehr von ihnen. Sie wurden durch einen Schneesturm vermutlich auf den Lötschengletscher geworfen, der jetzt in diesem Sommer stark abschmolz und seine Opfer freigab.

Wien, 28. Aug. Wie zwei hiesige Blätter melden, hat Frau Hofrichter, die Gattin des wegen Giftmords mit lebenslänglichem Kerker bestrafte Oberleutnants, einen Wiener Rechtsanwalt beauftragt, die Scheidung einzuleiten.

Steinamanger (Rom. Eisenburg), 29. Aug. Die Ortschaft Nadasd steht seit heute mittag in Flammen. Man befürchtet, daß das ganze Dorf dem Brand zum Opfer fallen wird.

Rom, 26. Aug. In Apulien und Kalabrien herrscht ungewöhnliche Hitze. Die Thermometerfäule in Bari, Brindisi und Lecce hat gestern 40 Grad erreicht. Im Hinblick auf die derzeit in Italien herrschende Cholera ist diese Nachricht von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Plymouth, 29. Aug. Gegen den Deutschen Max Schulz wird das gerichtliche Verfahren wegen verachteter Spionage durchgeführt werden.

Charleston (Südkarolina), 30. Aug. Ein Orkan hat hier große Verheerungen angerichtet. Sechs Torpedoboote sind auf den Strand geschleudert worden. Auf den Inseln und längs der Küste sind viele Menschen umgekommen.

Marokko.

Berlin, 26. Aug. Die Nachricht, daß der Staatssekretär v. Riederlen-Wächter bei den Marokko-Verhandlungen das Susegebiet als deutsche Interessensphäre und für unsere Kamerunkolonie einen Zugang zum Kongo verlangt, scheint sich nach den neuesten Meldungen bestätigen zu wollen. Dafür solle Frankreich in dem übrigen Marokko freischalten und walten dürfen innerhalb der Agircirasakte, d. h. unter Gewährleistung der Handelsfreiheit für alle Nationen.

Berlin, 29. Aug. Der Reichskanzler trifft am Mittwoch oder Donnerstag aus Hohenstein in Berlin ein. Es liegt nahe, seine bevorstehende Ankunft mit der Marokkofrage in Verbindung zu bringen, zumal der Staatssekretär von Riederlen-Wächter am Dienstag oder am Mittwoch von seiner Reise hierher zurückkehrt, um die Amtsgeschäfte wieder zu übernehmen, und der französische Botschafter Cambon etwa zu derselben Zeit sich auf seinen Berliner Posten zurückbegibt. Die deutsch-französischen Marokko-Verhandlungen treten alsdann, da Herr Cambon den Beratungs-Entwurf aus Paris mitbringt, in ihr entscheidendes Stadium.

Berlin, 29. Aug. Der Staatssekretär von Riederlen-Wächter ist heute vormittag in Berlin eingetroffen.

Paris, 29. Aug. Botschafter Cambon wird wegen eines leichten Fieberanfalles erst am Mittwoch oder Donnerstag Paris verlassen.

London, 29. Aug. Aus Tanger wird der „Daily Mail“ telegraphiert, daß es zwischen einheimischen Stämmen um Agadir zu einem ernsthaften Kampf gekommen sei. Da sich jetzt etwa ein Duzend Europäer in Agadir befinden, hätte das deutsche Kriegsschiff wohl einen Grund zum Eingreifen gehabt, aber es tat es nicht. Als die Lokalbehörden fragten, weshalb die Deutschen nicht helfen, den Streit zu beenden, erwiderte der deutsche Kapitän, er habe keinen Befehl zu einem derartigen Eingreifen.

Marktberichte.

Calw, 28. Aug. Auf dem letzten Wochenmarkt waren Kartoffeln und Steinobst in großer Menge zugeführt. Kartoffeln kosteten anfangs 6 Pfg. pro Pfund, später ging der Preis bis 4½ Pfg. zurück. Pflaumen kosteten 10—20 Pfg., je nach Qualität, Birnen 15—16 Pfg. pro Pfd.; edlere Sorten wurden höher bezahlt. Saure Butter sank von Mk. 1.40

auf Mt. 1.20 p. Pfd. Eier kosteten anfangs 9 Pf., später 8—7 1/2 Pfg. p. Stück, Bohnen 22—30 Pfg., p. Pfd.; Preiselbeeren 50 Pfg., Brombeeren 30 Pfg., Heidelbeeren 28 Pfg. pro Liter; 1 junger Hahn 65—90 Pfg., 1 junge Gans M. 4—4.20. — Die Kartoffelernte wird lt. „Calwer Wochenbl.“ in der Calwer Gegend nicht schlecht ausfallen und ist dort demgemäß eine größere Verteuerung der Kartoffeln nicht in Aussicht zu nehmen.

Stuttgart, 29. Aug. Auf dem heutigen Großmarkt galten folgende Preise: Zwetschgen 7—12 Pfg., Pflaumen 5—7 Pfg., Pfirsiche 30 bis 45 Pfg., Äpfel 12—18 Pfg., Birnen 10 bis 22 Pfg., Reineklauden 6—12 Pfg. per Pfund. — Dem heutigen Kartoffelmarkt waren 300 Ztr. zugeführt. Preis 4,50 Mt. bis 4,70 Mt. per Ztr. — Auf dem Silberkrautmarkt waren etwa 1200 Stück zugeführt. Preis 35—45 Pfg. per Stück.

Unterhaltendes

(Kaffiniert.) „Sagt mal, Michel, warum raucht Ihr denn einen so miserablen Tabak?“ — „Ja wissen S', den rauch' ich nur, wenn ich bei den Sommerfrischlern am Tisch sitz'! Dann bieten 's mir allweil von ihren feinen Zigarren an!“

(Entgleist.) „Bier Jahre sind wir nun verlobt! Papa hat inzwischen geschäftliche Verluste erlitten — soll ich ihm nun sein Wort zurückgeben?“ — „Was Ihnen einfällt! Es ist doch besser, er bleibt hängen, als Sie bleiben sitzen!“

(Abgeschreckt.) „Weshalb ist denn aus dem Kompagniegeschäft mit der Dame nichts geworden? Hat sie nicht mögen?“ — „Im Gegenteil. Auf die Schulter hat sie mir geschlagen und gerufen: Sie sind mein Mann!“

(Bedenkliche Drohung.) Direktor: „Gefängniswärter möchten Sie bei uns werden? Sind Sie denn kräftig genug?“ — Bewerber: „Herr Direktor, wer net pariert, fliegt 'naus“

(Der Pantoffelheld.) Besucher: „Ihre Frau Gemahlin sagte mir, daß Sie diesen Sommer ins Gebirge gehen wollen; wie lange gedenken Sie auszubleiben?“ — Hausherr: „Wie lange gedenke ich auszubleiben, liebe Amalie?“

's Feuerwehreffest in Sicht!

„Gestern bin e z'Wildbad gwea, Han mer alles guet a'gseha.“
Sait a Feuerwehrtommadant
Zu sei'm Hauptma' vom Hydrant,
Und sei' Leut all horchet auf,
Die scho' lang sich freue drauf,
Z'komme bald zum Feuerwehreffest,
In des schöne Schwarzwaldbnest.

„Freu' de, Hauptma', do wurd's sei',
Z'Wildbad trinkt ma gueta Wei',
Woisch, viel Kenner send halt dort,
G'schmiert wurd net an soema Ort.
Und a Küche, sag' i dir,
Triffsch dort, so geit's loime hier;
's ischt scho wegenem Renommee,
Daf jeder z'frieda furt soll geah' —

Glei', wenn d' aus em Zug raus kommt,
Stoht scho 's Postamt do ganz prompt;
Wie a Schweizerhaus sieht's aus, —
Dort hol' sch glei' Dir Marla raus;
Woisch jo, wie die Weiber bromma,
Wenn Kärtla ohne Marla lomma.
A bisle weiter dren lauschsch no dei' Karta
Und fort mit, denn die Weiber warta.

Wenn die Karta d'forgt no hacht,
Machsch em „Badi'scha“ a Kast,
Gar guete Tropfa send ma dort,
A guets Wesper und a freundlich's Wort.
Alsdann gud nach 'm Festplatz glei',
's goht über's Brüdle, rechts no nei';
Ka'sch jo froga, wenn de net sendst,
D'Turnhall woisch jedes klo' Rend.

Der Wirt dort isch a Kamerad,
Der aufs beste vorg'forgt hat.
Net dergessa derf ma d' „Venda“,
Wo was Guets la'sch au no fenda.
Aber d'Hauptfach net verbommla:
Wenn ma duet zur Liebeng trommla,
Schlägt a klois Galopp a,
Stellst mit deine Leut' de Ma'.

Woisch, ma la no manches lerna
Von de fremde Feuerwehra;
Und daß die Wildbäder fleißig üba,
Dobra' wurd scho ihr Kommadant fest schieba.
Also aufpaßt, liebe Leut',
Und bleibt mer sei' au g'scheidt;
Legt en gueta Bode nei en Muga,
Daf er au la' was vertraga.

Isch der Vormittag no romant,
Goh't's en tüchla Bronna nom.
Dort isch 's Festeffa scho parat,
's giebt alles, was a Schleder mag. —
Beim Festzug derf sei' toiner fehla,
Sonst kömt er glei en Andra wähla;
's erfordert's unser Renommee,
Daf jeder her zum Festzug geh'!

Em Obed's deant mer Bergbah' fahra —
Se hent sei' wondernette Waga; —
I sag's euch, 's ist a Hochgenuß,
Wer fehla dät, der hätt' Berdruf.
Dort droba uf'm Sommerberg
Sieht ma die halb Schwarzwaldbwelt,
Und 's la ganz g'wieß loim ebbes schada,
Wenn mer a bisle Höfelust duet atma.

Und send mer wieder honta,
Deant mer 's Wildbad reacht bewondra,
Gucket ons die Bäder a,
Wo mer alles hoila la:
Gicht, Keismatteis ond Bodagra,
Wer ebbes spürt, glei' bleiba la';
's ist alles billiger im Herbst,
Wer's nötig hat, der merk's!

Wer Lust no zu era Biertröpf' spürt,
No zue, ihr Leut', ond net geniert,
Z'Wildbad giebt's en gueta Stoff,
I han's jo ausprobiert scho oft:
Em Hempel, G'tracht, wilde Ma',
Oder geahnt en Schwarzwa'd na,
Touffaint, Sonn' ond Rosenau, —
Doch denket sei' ans Hoingau au! —

Wildbad.

G. Flum.

Literarisches

Es liegt uns Nr. 8 (Aug. 1911) der „Deutschen Kolonialpost“ vor, monatl. illustr. erscheinend, Verlag Vinsenhofen-Stuttgart. Preis vierteljährlich 45 Pfg. (ohne Postgebühr); zu beziehen durch alle Postanstalten, Buchhandlungen, Agenturen u. den Verlag. — Die Nummer 8 mit ihrem reichen Inhalt umfaßt: Die Schwaben als Kolonisten. — Monatsübersicht. — Zur Marokkofrage. — Mitteilungen. — Fragelasten. — Inserate. — Beilage: Spaziergang durch Jes. — In das Land der Wunder — nach Ostafrika. — Bücher. — Kolonialwerte. — Die „Deutsche Kolonialpost“ stellt sich die Aufgabe, über die Verhältnisse vor allem der Deutschen Schutzgebiete in Kürze, aber trotzdem gründlich und allgemein verständlich Auskunft zu geben.

Bekanntmachung.

Da die von der sog. Kypflesquelle versorgten Stadtteile seit heute unter großem Wassermangel leiden, ist es notwendig, diese Wasserleitung während der Nachtzeit und zwar von nachts 12 Uhr bis morgens 5 Uhr bis auf Weiteres abzusperren. Die Hausbesitzer werden hievon benachrichtigt und wiederholt aufgefordert, größte Sparsamkeit im Wasserverbrauch zu betätigen, da sonst die Notwendigkeit eintreten könnte, die Wasserleitung auch während des Tages einige Stunden abzustellen.

Wildbad, den 29. August 1911.

Stadtschultheißenamt.
Baehner.

Bekanntmachung

betreffend Einschränkung des Wasserverbrauchs.
Mit Rücksicht auf die anhaltende Trockenheit und den hiedurch hervorgerufenen Wassermangel wird hiemit jede Wasserverschwendung unter Strafandrohung untersagt. Insbesondere wird darauf hingewiesen:

1. Daß die Verwendung von städt. Leitungswasser zum Kühlen von Getränken und Speisen, zum Antriebe von Motoren usw. bis auf Weiteres verboten ist, ebenso jedes unnötige Offenhalten und Laufenlassen der Wasserleitungshähnen.
2. Daß Springbrunnen und Fontänen aller Art bis auf weiteres völlig abzustellen sind.
3. Daß das Spritzen und Gießen in Gärten, Höfen, Straßen und an anderen Orten unter Anwendung von Schläuchen, Rasensprengern und ähnlichen Einrichtungen der Wasserabnehmern untersagt wird. Das Gießen darf von den Wasserabnehmern nur mit der Gießkanne vorgenommen werden.
4. Daß bei Zuwiderhandlung gegen diese Anordnungen von dem in den Wasserabgabeverträgen vorbehaltenen Widerrufsrecht Gebrauch gemacht wird und die Zulassung für das ganze Anwesen des Abnehmers nötigenfalls abgestellt werden wird.

Wildbad, den 12. August 1911.

Stadtschultheißenamt.
Baehner.

Einmachgläser

mit und ohne Verschlus,

Reformgläser, Honiggläser, Weck's Einkochgläser, Conservengläser, Steriliser-Apparate mit sämtlichen Hilfsgeräten,

Ansatzkolben mit und ohne Stroheinbund

empfiehlt

Carl Aberle sen.

Inh. G. Blumenthal.

Wildbad.

Kinder-Fest.

Das Kinderfest findet heuer am

Samstag den 2. September

auf dem **Windhof** statt. Abmarsch der Kinder vom Volksschulgebäude aus **nachmittags 2 Uhr**. Die titl. Kurgäste und die Einwohnerschaft werden zur Beteiligung freundlichst eingeladen.

Den 31. August 1911.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Unterzeichneter empfiehlt

Ganze Zimmereinrichtungen,

sowie

Wirtschaftstische, Auszug, Servier-, Schreib- und Ziertische, Wiener Möbel, Ruhe- und Liegesessel, Wirtschafts-, Zimmer-, Rohr- und Brettsessel, Hoder, Kofferböcke, Handtuchständer, Waschtrockenständer, Flurgarderoben, sowie Spiegel von einfachen bis feinsten. Gartenmöbel, Tische, Bänke und Sessel in weiß und naturfarbig.

Achtungsvoll

Karl Schulmeister.

Militärverein Wildbad
„Königin Charlotte.“

Singstunde
Samstag den 2. Sept.
abends 8 Uhr

im Gasth. zur Eisenbahn.
Vollzähliges und pünktliches
Erscheinen ist dringend notwendig.
Der Vorstand.

Zwetschgen
per Pfd. 13 Pfg. ab
hier, hat abzugeben, so-
lange frei
C. C. Schmidt,
Lauffen a. N.
— Obstkulturen. —

Fußball-Verein Wildbad.

Samstag abend 1/2 9 Uhr
Spielersitzung
im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.

Alle lieben
ein zartes, reines Gesicht, rosiges
jugendfrisches Aussehen u. schönen
Teint, deshalb gebraucht Sie d. echt
Stedenpferd-Villennmilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul.
Preis a St. 50 Pf., ferner macht der
Villennmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. in
der Drogerie; Fr. Schmeltzle,
Gans Gradner (vorm. A. J. einen)

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am **Mittwoch den 6. Sept.**
vorm. **10 Uhr**

im Rathaus in Wildbad aus
Stadtwald IV an der Linie,
Abt. 12 f Pflanzgarten

3 Km. buchene Prügel II. Cl.
3 „ tannene Scheiter
116 „ „ Prügel II. „
95 „ Nadelholzreisprügel.

Stadtwald III Sommerberg
11 Km. buchene Prügel II. Cl.
5 „ eichene „ II. „

137 „ tannene „ II. „
84 „ forchene „ II. „
20 „ forch. Reisprügel
16 „ tannene Reisprügel.

Stadtwald I Meistern,
II Leonhardswald
8 Km. eichene Prügel II. Cl.

182 „ Nadelholzprügel II. „
17 „ forchene Prügel II. „
1 „ eichene Reisprügel
1 „ Nadelholzreisprügel

39 „ forch. Reisprügel.
Stadtwald II Leonhardswald
Abt. 2 b Kohlplatte

20 Km. Nadelholzprügel II. Cl.
17 „ forch. Reisprügel.

Stadtwald IV an der Linie,
Abt. 12 f Pflanzgarten
69 Km. tannene Rinde.

Wildbad, den 29. Aug. 1911.
Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Tipp-Topp!

Das neue
Telephon-Adressbuch

von
Wildbad, Pforzheim
und Umgebung
(Westentaschen-Format) à 25
Pfennig zu haben im Allein-
verkauf für Wildbad bei

Chr. Wildbrett
Papierhandlg.

Freiw. Feuerwehr Wildbad.



Die Züge I, II und IV, sowie die Mannschaften der neuen mechanischen Leiter rücken am

Samstag den 2. September 1911
abends 7 Uhr zur

Schulübung

aus. Antreten am Feuerwehrmagazin.

Ein Signal wird nicht gegeben.

Das Kommando.

Freiw. Feuerwehr Wildbad.

Am nächsten

Sonntag den 3. September 1911
früh 7 Uhr

rückt der Stab und die Züge I bis VII zur

Schulübung

aus. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Das Kommando.

Freiw. Feuerwehr Wildbad.

Zur Besprechung über das bevorstehende Jubiläumsfest findet am

Sonntag den 3. September 1911
nachm. 2 Uhr

bei Kamerad Köhler z. Palmengarten eine

außerordentliche

Corpsversammlung

statt, wozu hiemit Einladung ergeht.

Kein Kamerad sollte bei dieser Versammlung fehlen.

Das Kommando.

Neue Höhere Handelsschule Calw

Gegründet 1908. Pensionat, im württ. Schwarzwald.

Institut I. Ranges für Handelswissenschaften.

Sechsmonatliche Handelskurse.

Handelsakademie. — Prakt. Übungskontor.

6klassige Realschule.

Vorbereitung zum Einjähr.-Examen.

Ausländerkurse. — Bitte genaue Adresse!

Ausgezeichnete Erfolge. — Vorzogl. Verpfleg. —

Gesund. Höhenlage.

Prospekte durch die Direktoren

Zügel und Fischer.

Neuaufnahme 9. Oktober 1911.

Privat-Arbeitschule

Stuttgart, Moltkestr. 18. Geiger-Heller. Stuttgart, Moltkestr. 18.

Handarbeitschule für Töchter gebildeter

Frei mit Pensionat.

Beginn der neuen Kurie 15. September.

Total-Ausverkauf.

Auf Tuch, Buxkin, Hosenzeug und englisch Leder, sowie auf farbige

Herren- und Knaben-Anzüge und blaue Arbeitsanzüge und -Hosen

gebe ich **10 Proz. Rabatt,**

auf Buxkin, Bivirn- und engl. Lederhosen, sowie auf Bivirn- und Lodenjoppen, Zeug- u. Stoffwesten mit und ohne Ärmel

15 Proz. Rabatt,

fern. kommen **15** „ „ auf sämtliche Trikothemden mit und ohne Einsätze, Leibchen, Unterhosen, Knaben-Sweaters, Socken, Hosen-träger, Flanelhemden, Arbeits-Blusen, farbige Serviteurs mit und ohne Manschetten.

Cravatten

größte Auswahl

mit **15-25 Proz. Rabatt.**

Rob. Riexinger.

Kornflocken

Dr. Kellogg's
geröstete

die Idealspeise der Gegenwart! Höchste Nährkraft, wohlbekömmlich, leicht verdaulich u. sehr ausgiebig, deshalb auch billig Als Frühstück u. Dessert unübertroffen! Preis per Paket nur M. 1 35. Erhältlich in allen besseren Delikatessen- und Kolonialwaren-Geschäften.

General-Vertrieb für Deutschland:
C.A. Herrmann, Stuttgart.

Erschienen ist im Verlage von
C. Leuchs & Co. in Nürnberg ein:
Neues Landes-Adressbuch

Königreich Württemberg und Hohenzollern

13. Auflage

enthaltend die Adressen aller Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibenden, Handwerker, Gutsbesitzer, Aerzte, Apotheker, Rechtsanwälte, Notare, Gastwirte, Kur-, Heil- und Badeanstalten, Konsulate, Staats- und städtische Behörden, Berufsgenossenschaften, Innungen und Vereine für Industrie, Handel und Gewerbe aller Städte und der kleinsten Gemeinden, nach Kreisen und Oberamtsbezirken, Orten und Branchen geordnet, mit Angabe der Gerichtsbezirke, Post-, Telegraphen- u. Eisenbahnstationen, Orts-, Branchen- und Bezugsquellenregister.

Subskriptions-Preis Mk. 20.

Einziges und vollständigstes Spezial-Adressbuch für dieses Land.

Sie gebrauchen **Landes-Adressbuch** unbedingt ein neues denn Sie wissen als erfahrener Kaufmann den Wert eines guten und vollständigen Adress-Buches zu würdigen. Zur Erhöhung Ihres Umsatzes und Erweiterung Ihres Absatzgebietes, sowie zur Ermittlung neuer Bezugsquellen macht sich ein **gutes und neues Adressenmaterial** stets bezahlt.

Verlangen Sie Prospekt durch

C. Leuchs & Co., Nürnberg

Inh.: Kommerzienrat Wilh. Leuchs und Georg Leuchs.

Grösster Verlag der Adressbücher aller Länder der Erde.

Gegründet 1794.

Aussteuer-Artikel Kleider-u. Anzugstoffe Gardinen Teppiche Tuch-Garnituren

kauft man am besten und billigsten in dem

Total-Ausverkauf

bei

Weber & Langeneckert Pforzheim

Schlossberg 1

Schlossberg 1.

Musikhaus Fr. Griessmayer,

Telefon 1058 Pforzheim Metzgerstr. b. Marktpl.

Empfehl. Musikinstrumente, Pianos,

Gramophone und Platten,

Saiten, Bestandteile. Reelle fachmann.

Bedienung, billigste Preise. — Reparaturen

und Stimmen an allen Instrumenten.

Flammers

Driffr
Neue Packung
und
Driffr
Kaufmann

15 Pfg.

werden nicht liegen der wertvollen
Beigabe allein gekauft. Die unüber-
troffene, unfehlbare Bitte ist es,
welche der Kaufmann importiert und
die zu häufigem Gebrauch veranlaßt.
Die Qualität in erster Linie bringt
den Stiefel nach.



Geschenk Nr. 39

Einen noch gut erhaltenen

Koch-Ofen

hat zu verkaufen.

Wer, sagt die Exp. ds. Bl.

Bis 1. Oktober wird in

ein hiesiges Gasthaus ein

Mädchen,

welches kochen kann, sowie ein

jüngerer

Hausbursche

gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Regl. Theater.

Donnerstag, 31. August

Der Hüttenbesitzer

Schauspiel in 4 Aufzügen von

Georges Ohnet.

Freitag den 1. September

Die Welt ohne Männer

Schwank in 3 Akten von Alex.

Engel und Julius Horst.